



Art.-Nr.: 635	Olibanum in granis; Weihrauch
1. <u>Definition</u>	Das aus Einschnitten in die Bäume ausgetretene, erstarrte Gummiharz von Arten der Gattung <i>Boswellia</i> , besonders <i>Boswellia carteri</i> Birdwood und/oder <i>Boswellia frereana</i> Birdwood (Burseraceae), in Afrika heimischen Bäumchen.
2. <u>Qualitätsdaten</u> 2.1. <u>Eigenschaften</u> 2.1.1. Aussehen 2.1.2. Geruch / Geschmack 2.1.3. Löslichkeit / Mischbarkeit 2.2. <u>Identität</u> 2.2.1. Dünnschichtchromatographie Untersuchungslösung Referenzlösung Stationäre Phase Fließmittel Laufstrecke Detektion Auswertung 2.3. <u>Reinheit</u> 2.3.1. Asche 2.3.2. Trocknungsverlust	 Weihrauch bildet fast kugelige, erbsen- bis walnussgroße, tränenförmige oder unregelmäßige Körner oder stalaktitenartige Massen, die gelblich, gelbrötlich oder bräunlich, außen weiß bestäubt und wenig durchsichtig, leicht zerbrechlich, am muscheligen Bruch wachsglänzend, in dünnen Splittern meist durchsichtig und klar sind. Beim Kauen erweicht das Gummiharz und zerfließt fast im Munde. Schwacher Geruch, aber auf glühende Kohlen gestreut angenehm würzig; der Geschmack ist bitter würzig. In Wasser zerfällt Weihrauch und bildet eine trübe Flüssigkeit; in Ethanol 90% R, Ether R und Chloroform R ist er nur teilweise löslich. 0,5 g gepulverte Droge mit 10 ml Diisopropylether R 30 Minuten lang im Ultraschallbad extrahieren, abkühlen, zentrifugieren; 10µl auftragen. Je 10 mg Anethol R und Hydrochinon R in 10 ml Methanol R; 10 µl auftragen. Kieselgel 60 F ₂₅₄ Toluol R : Ethylacetat R : wasserfreie Ameisensäure R : Cyclohexan R 80 : 20 : 0,3 : 10 12 cm Anisaldehyd-Reagenz R Nach dem Besprühen und Erhitzen auf 105 °C wird im Tageslicht ausgewertet. In der Referenzlösung ist im unteren Drittel die braune Zone des Hydrochinons und in der oberen Hälfte die grau-violette Anethol-Zone zu sehen. Im Chromatogramm der Untersuchungslösung ist etwa auf Höhe der Hydrochinon-Referenzzone eine rot-violette Zone und direkt darüber eine schwache, blau-violette Zone sichtbar. Nach oben schließt sich eine intensive rot-violette Zone an. Darüber ist eine blau-violette und eine grau-braune Zone erkennbar. Auf Höhe der Anethol-Referenzzone ist eine braun-rote Zone sichtbar. Höchstens 3 % Höchstens 8,0 % mit 1,000 g pulverisierter Droge (355) durch 3 h langes Trocknen im Trockenschrank bei 105 °C bestimmt.



<p>2.3.3. Säurezahl</p> <p>2.4. <u>Gehalt</u></p> <p>2.4.1.</p> <p>2.4.2.</p>	<p>40 bis 50</p> <p>Zur Bestimmung der Säurezahl werden 2g gepulverter Weihrauch zunächst mit 50,0 ml 2-Propanol R am Rückflusskühler etwa 30 Minuten zum Sieden erhitzt. Ein Blindwert wird mit angesetzt. Nach dem Erkalten wird die Mischung mit ethanolische Kaliumhydroxid-Lösung (0,5 mol/l) unter Zusatz von 1 ml Phenolphthaleinlösung R1 bis zum Auftreten der Rotfärbung titriert. $\frac{\text{Verbrauch} - \text{Blindwert}}{\text{Einwaage in g}} \times 28,05$</p> <p>Durchführung gemäß Ph.Eur. (Indischer Weihrauch) mit Flüssigchromatographie (2.2.29)</p> <p>Mindestens 0,5% 11-Keto-β-boswelliasäure (getrocknete Droge)</p> <p>Mindestens 1,0% Acetyl-11-keto-β-boswelliasäure (getrocknete Droge)</p>
<p>3. <u>Hinweis</u></p>	<p>Sofern keine Angaben gemacht werden, erfolgen die Prüfungen nach den Methoden des jeweils gültigen Arzneibuchs.</p>
<p>4. <u>Literatur</u></p>	<p>EB 6 BIOforum 6/98, Seite 356 Hagers Handbuch, 4. Auflage, Band III, Seite 491 Hagers Handbuch, 5. Auflage, 2. Folgeband, Seite 246 Wichtl, Teedrogen, 5. Auflage Ph.Eur. 7.0 (Indischer Weihrauch), TV und Gehalt</p>